

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 22

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Es schrieb ein Mann in Nebraska
 «New Yorc», «Kentuccy», «Alasca»
 Auf alle Adressen,
 Er war wie besessen,
 So inbrünstig haßte er das K.
Hans Weigel, Maria Enzersdorf

In Flammen stand vorgestern auch mal
 Ein Schopf in der Nähe von Krauchthal.
 Die Feuerwehr schwitzte
 Fast mehr als sie spritzte,
 Weil offenbar jemand den Schlauch stahl!
Werner Künzli, Bern

Da gab's eine Henne in Truns,
 Die Henne, die lieferte uns
 Die Eier ganz frisch
 Direkt auf den Tisch.
 Welch läbliches Tun eines Huhns!
Friedrich Wyss, Luzern

Es lebte ein Fräulein am Ricken,
 Das wollte gern Edelweiß pflücken.
 Sie waren zu hoch,
 Es wollte sie doch —
 Und nun geht das Fräulein an Krücken.
M. J., Samedan

Der Stadtpräsident hat in Kloten
 Das Eishockeyspielen verboten;
 Doch bald schon bedauert
 Er's: Manch einer lauert
 Ihm auf und verdrischt ihn nach Noten.
Eduard Kyburz, Andelfingen

«Platonisch nur» — log in Arosa
 Ein Mann — «war's mit Mina und Rosa
 Und anderen Frauen.»
 Drauf hat ihn verhauen
 Die eigene, die das nicht so sah.
Werner Sahli, Zürich

Da soll schiints en Urner vo Wasse
 Der Späck mit de Bohne so hasse.
 I frage mi drum
 Als Bärner, werum?
 Vo wägen i chas fasch nid fasse.
A. Eichenberger, Thun

Inmitten des Ortes Tschamut
 Spaziert eine Dorfschöne blutt,
 Gewinnt eine Wette ...
 Ob nochmals sie's täte?
 Ihr Renommée, das ging kaputt!
Anne-Marie Pauli, Winterthur

Es reiste ein Männchen nach Polen.
 Dort wollt' er ein Weibchen sich holen.
 Trotz allem Befleißten
 Wollt' keine anbeißen.
 Drauf hat er sich eine gestohlen.
Dr. A. Stückelberger, Basel

Der Ueberfall auf eine Boutique
 Mißlang, weil der Inhaber moutique!
 Es zeigte kaum Angst er
 Und schlug drum den Gangster
 Mit Besen und Fausthieben bloutique ...
Erich Fries, Frankfurt am Main

Es wissen die Leute von Bilten
 Nicht Wochentag, noch den wievielten,
 Weil sich alle Spender
 Der Taschenkalender
 Des Manipulierens enthielten.
Fritz Mäder, Solothurn

Da hat eine «Jungfrau» in Trogen
 Bewußt viele Männer belogen.
 Sie hatte fünf minder-
 Jährige Kinder.
 Jetzt macht man um sie einen Bogen.
Erich Fries, Frankfurt a. M.

Es gibt einen Reiter in Pratteln,
 Der kann jetzt sein Roß nicht mehr satteln;
 Es liegt krank im Spital,
 Ein trauriger Fall:
 Statt Heu fraß es plötzlich nur Datteln.
R. St., Basel

Auch ich möchte Limericks dichten,
 Doch fällt mir nichts ein zum Berichten.
 Es fehlt mir die Grütz,
 Drum muß ich auf Stütz
 Vom Limericksmachen verzichten ...
Enrique Hanhart, Sumambaia/Misiones (Argentinien)

Es flirtet ein Binder von Besen
 Zwei Wochen genüßlich in Weesen ...
 Er besänftigt die Trude:
 «In unserer Bude
 Geht solcherlei eben auf Spesen!»
Boris, Basel

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
 Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
 die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
 Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
 ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
 und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach